



"Sachsens Wirtschaftsbild in der Öffentlichkeit"

??????????



"Sachsens Wirtschaftsbild in der Öffentlichkeit"

**Der Freistaat Sachsen: Erfolgsgeschichte Ost oder
oder Teil des „Vergeudungsdesasters“ Aufbau Ost?**

Von Uwe Müller

**Vortrag vor dem Industrieverein 1828 e.V.
am 22. Juni 2006 in Chemnitz**

Wo steht Sachsen gut 15 Jahre nach der Einheit? Drei Kriterien:

1) Staatsfinanzen

(Transferabhängigkeit und Finanzpolitik)

2) Demographie

(Auswirkungen des Bevölkerungswandels)

3) Ökonomie

(Wirtschaftskraft und Firmensektor)



**Das Buch
zum Vortrag:**

Supergau Deutsche Einheit

**Komplett aktualisiert –
neue Daten, neue Fakten
Juli 2006, Rowohlt, 7,90 €**





„Als die Schwaben noch ihre Kinder verkauft haben, um überleben zu können, war Sachsen schon ein blühendes Industrieland“

Kajo Schommer (CDU), früherer Wirtschaftsminister Sachsens



Sachsens Wirtschaftsbild wird noch immer durch seine große Industrietradition geprägt

1168: „Großes Bergkgeschrey“: In der „Sächsstädt“ Freiberg werden Silbererzvorkommen gefunden, aus dem „Dunkelwald“ wird das Erzgebirge

1470: Zweite Welle des Silberbergbaus: Annaberg, dem bis zu 380 Zechen unterstehen, wächst in der Folge auf 12.000 Bürger an – größer als Leipzig

1539: Adam Ries wird „Sächsischer Hofarithmeticus“: Seine Werke bilden die Grundlage für frühkapitalistische Organisationsformen

1550: Stadtluft macht frei: Städter stellen bereits ein Drittel der sächsischen Bevölkerung – wie im hochentwickelten Flandern

1799: Start der Industrialisierung: Mit der „Bernhardsche Spinnerei“ entsteht die erste Baumwoll-Maschinen-Spinnerei nach englischem Vorbild

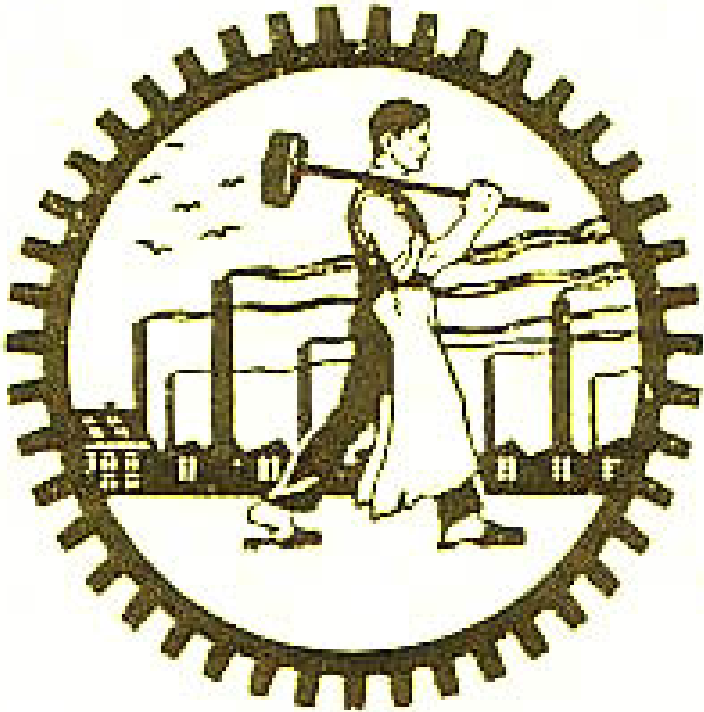
1826: „Vater des Maschinenbaus“: Carl Gottlieb Haubold, Sohn armer Bauern, nimmt die Fabrikation von Webmaschinen auf

1828: Die Lobby von „Ruß-Chamtz“ formiert sich: Der Industrieverein Sachsen wird gegründet



Richard Hartmann (1809 –1878)





Sächsische
Maschinenfabrik
VORM.
Rich. Hartmann
Aktiengesellschaft
Chemnitz

Auf dem Inneren der Stadt gelegenen Stammwerke mit einem Gesamtflächeninhalt von 126.000 qm stehen 116 Gebäude und Werkstätten mit 22 hohen Schornsteinen. In der Vorstadt Altendorf liegt die Gießerei, einer der größten ihrer Art in Deutschland mit einem Flächeninhalt von 125.000qm.

Die Sächsische Maschinenfabrik beschäftigt zurzeit rund 500 Beamte und 5000 Arbeiter. In und um Chemnitz leben ungefähr 20.000 Menschen von dem Werke. Die Firma zahlt jährlich etwa 7 Millionen Mark Gehalt und Lohn an die Ernährer dieser 20.000 Menschen.“

Aus einer Festschrift vor dem 1. Weltkrieg





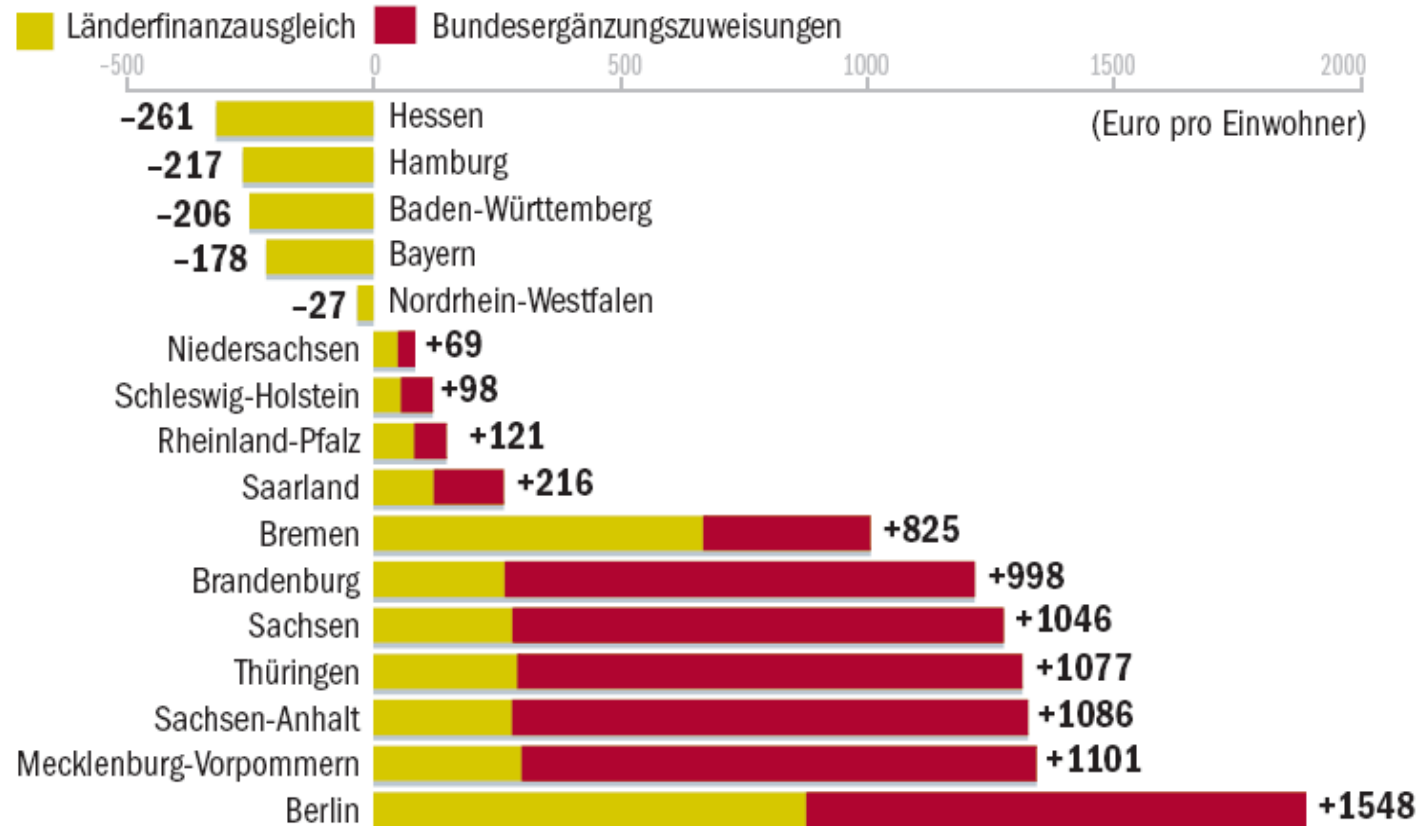
„Wir müssen aufpassen, sonst fressen uns die Sachsen in fünf Jahren kalt zum Frühstück“

Wolfgang Kartte, Ex-Bundeskartellamtspräsident, Anfang der 90er

Wo steht Sachsen 15 Jahre nach der Einheit? Erstes Kriterium:

1) Staatsfinanzen (Transferabhängigkeit und Finanzpolitik)

Geben und Nehmen: Der bundesstaatliche Finanzausgleich 2005*



* nicht enthalten sind 11,3 Mrd. Euro, die die Nehmerländer als Umsatzsteuerausgleich erhalten.

Quelle: Finanzbehörde Hamburg/DIE WELT



Ohne bundesstaatlichen Finanzausgleich würden Sachsens Haushalte sofort zusammenbrechen

Transfers im Ausgleichsjahr 2005:

Umsatzsteuer („Ergänzungsanteile“)	2,79 Mrd. Euro
Länderfinanzausgleich	1,01 Mrd. Euro
Bundesergänzungszuweisungen*	3,47 Mrd. Euro
Gesamt	7,27 Mrd. Euro

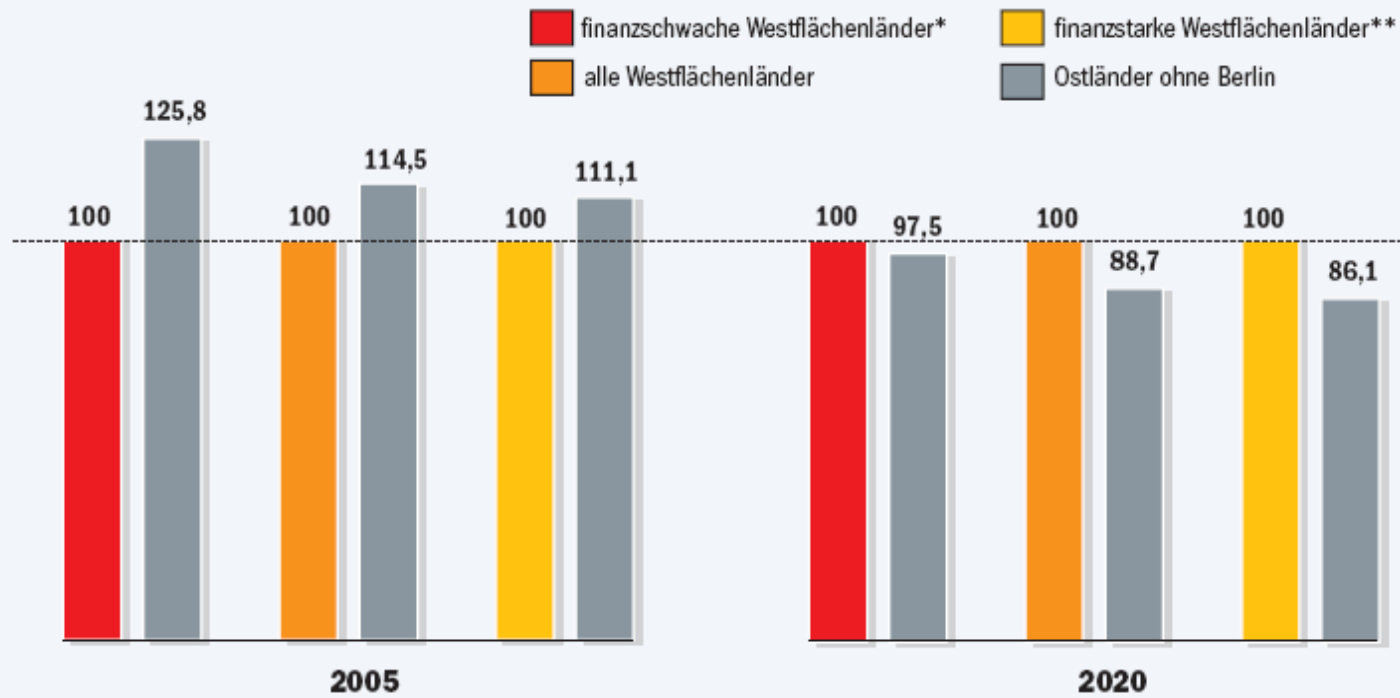
Zum Vergleich:

Volumen des Haushaltes **15,78 Mrd. Euro**

* Darunter sind 2,75 Mrd. Euro Solidarpakt-Mittel
(„Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen“)

Noch schwimmen Ost-Länder im Geld! – das ändert sich dramatisch: Etats schrumpfen um 25 % bis 2020!

Pro-Kopf-Einnahmen der Länder Vergleich der Ostländer zu den Westflächenländern in den Jahren 2005 und 2020 in Prozent



*) Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Saarland

**) Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen



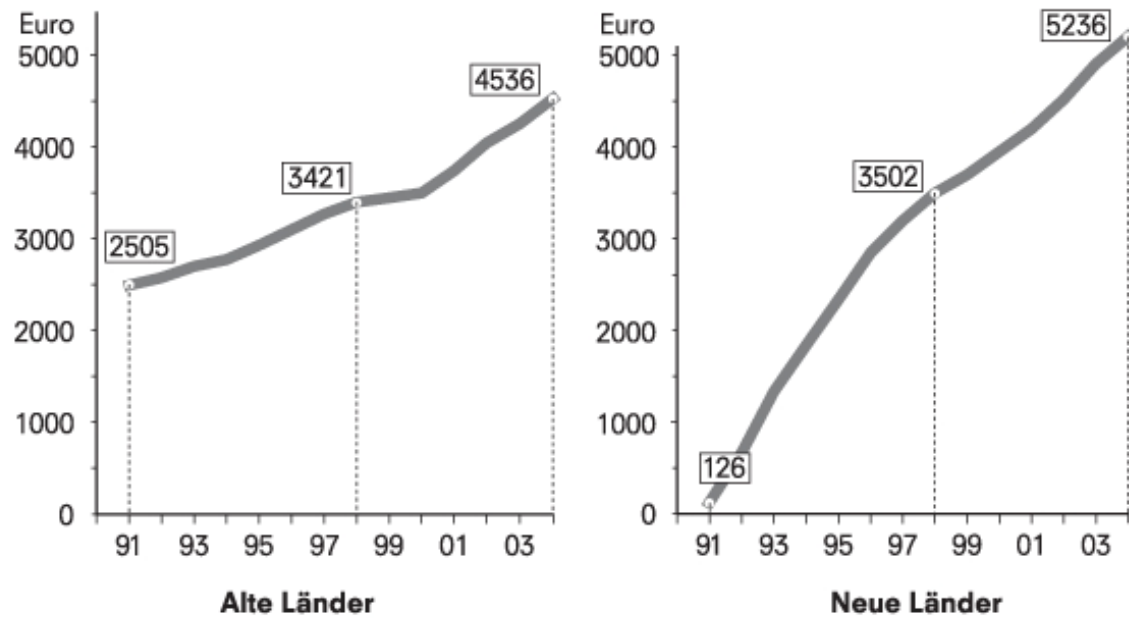


Abb. 18 Pro-Kopf-Verschuldung der Flächenländer

Quelle: Bundesfinanzministerium



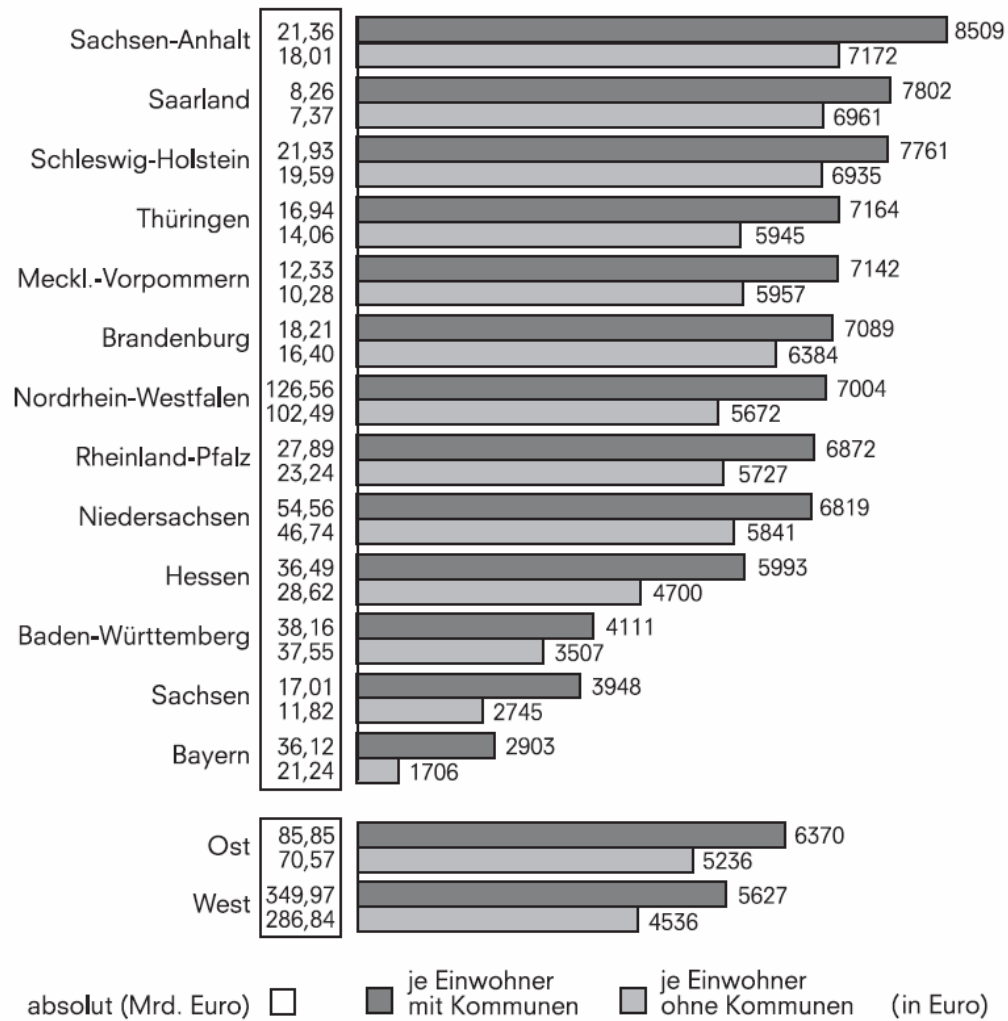


Abb. 20 Pro-Kopf-Verschuldung der Bundesländer

Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg



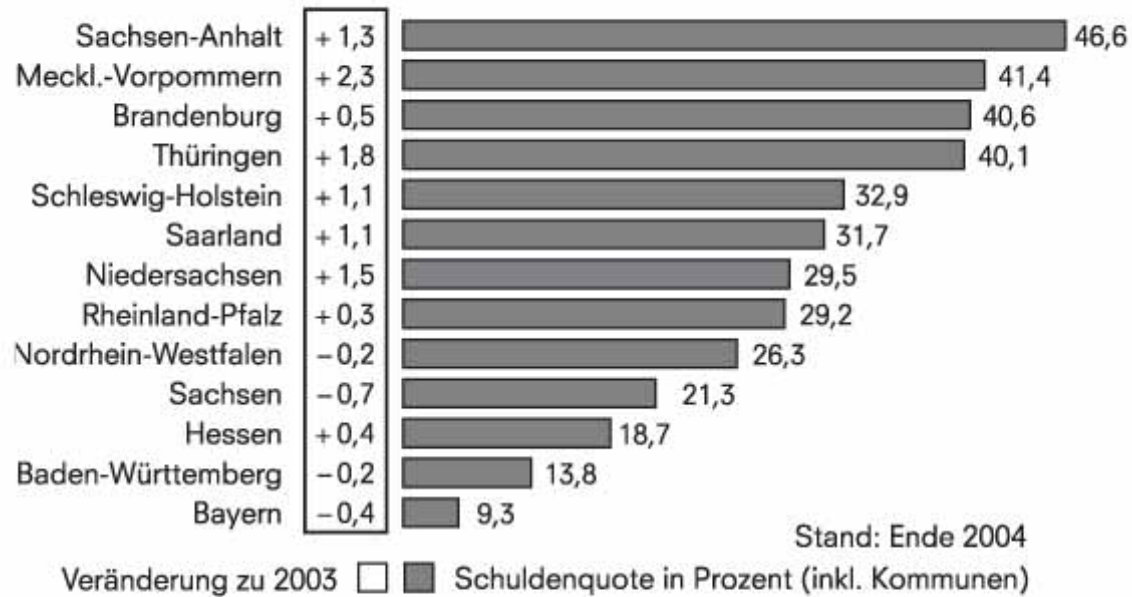


Abb. 19 Anteil der Staatsschulden an der Wirtschaftskraft

Quelle: Stat. Landesamt Meckl.-Vorpommern



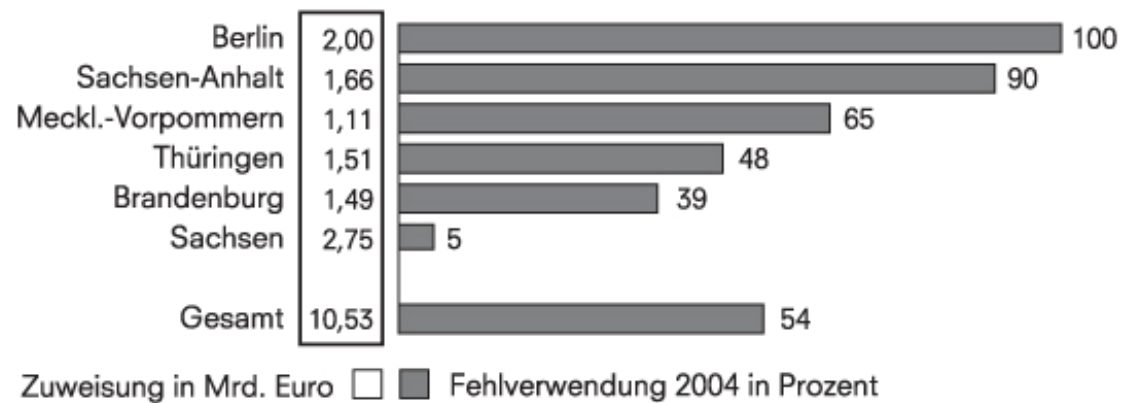


Abb. 21 Vergeudung von Solidarpaktgeldern



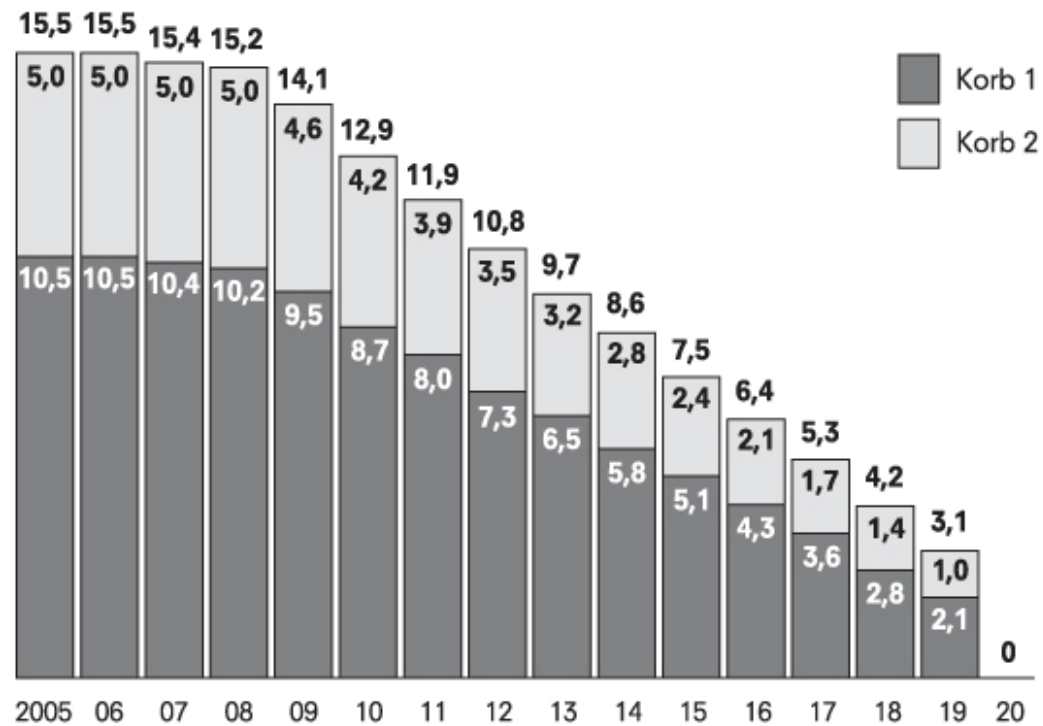


Abb. 30 Rückgang der Ost-Förderung während des Solidarpaktes II

Quelle: Bundesfinanzministerium/Eigene Berechnungen



Wo steht Sachsen 15 Jahre nach der Einheit? Zweites Kriterium:

2) Demographie

(Auswirkungen des Bevölkerungswandels)

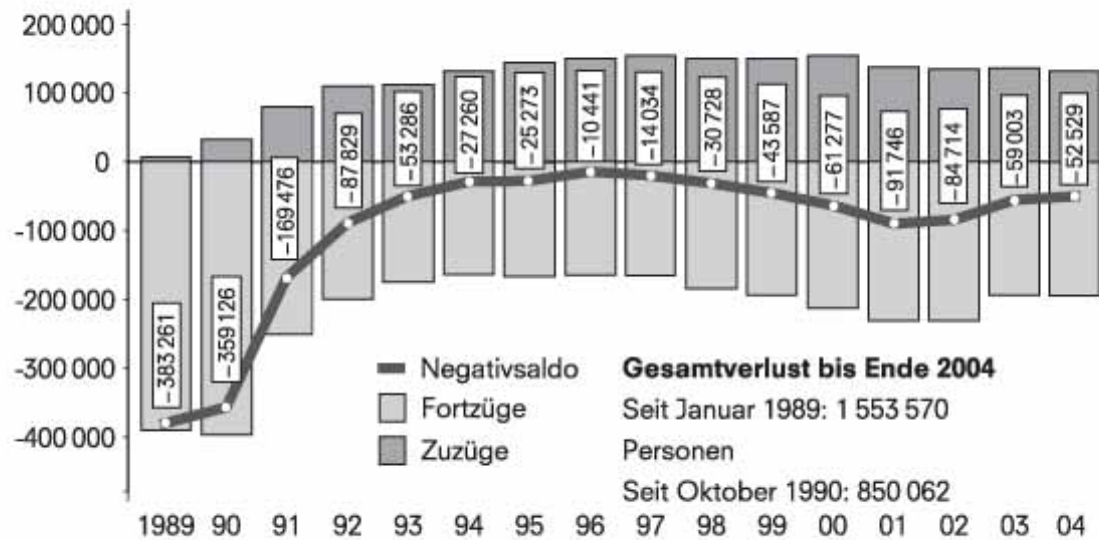


Abb. 11 Bevölkerungsverluste durch die Ost-West-Abwanderung

(ab 2001 mit Gesamtberlin) Quelle: Destatis



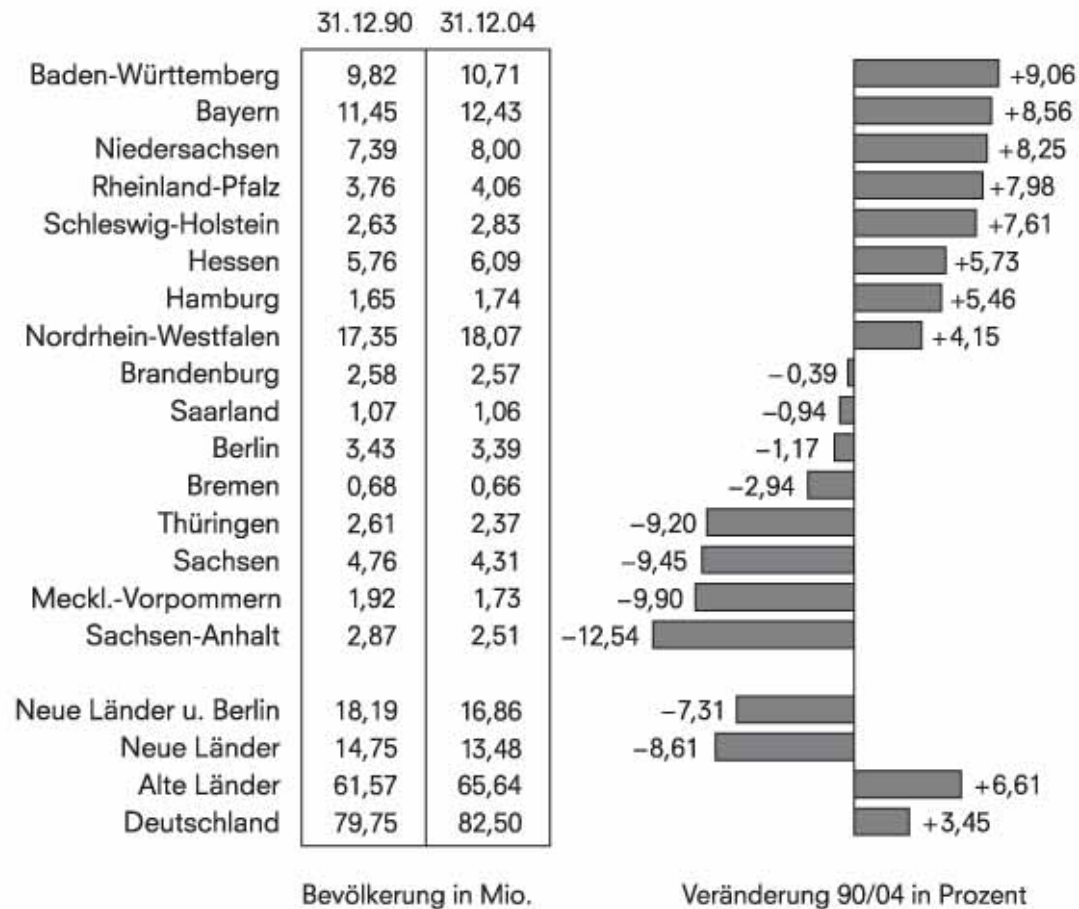
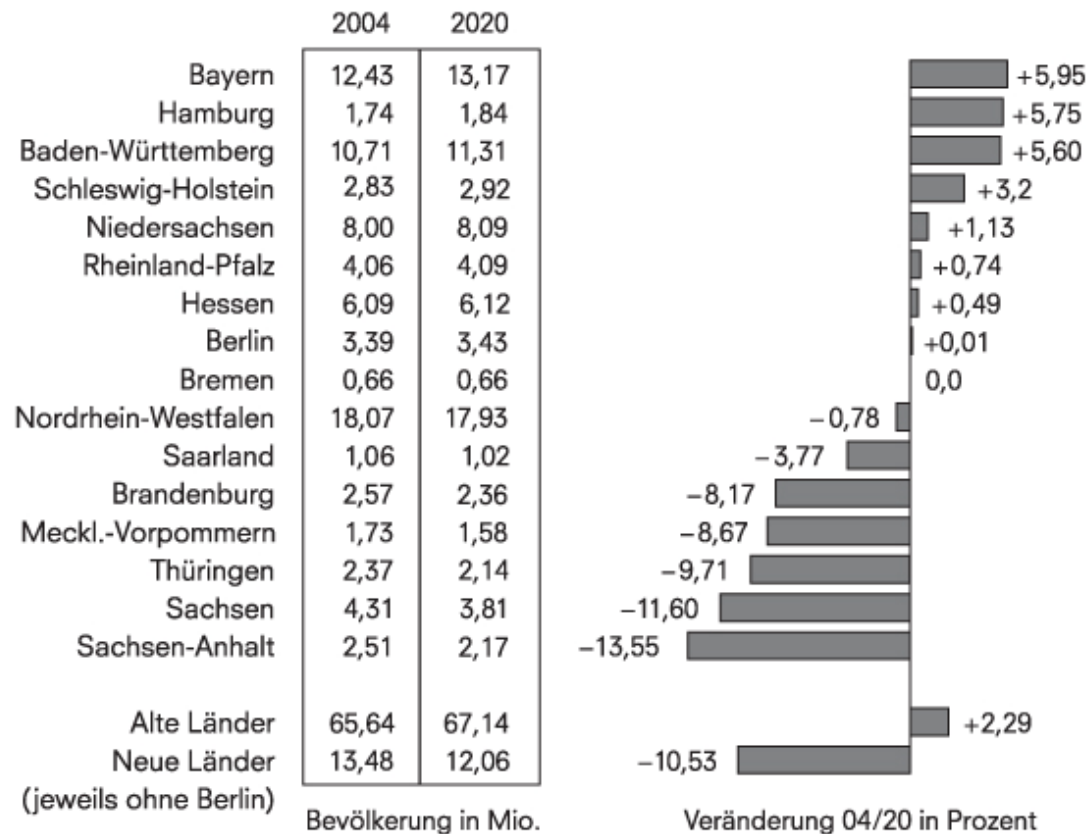


Abb. 10 Bevölkerungsgewinne und -verluste nach Ländern

Quelle: Destatis/Eigene Berechnungen





Veränderung absolut: Bevölkerungsgewinn Alte Länder: +1,50 Millionen Personen
 Bevölkerungsverlust Neue Länder: -1,42 Millionen Personen

Abb. 15 Bevölkerungsentwicklung bis 2020

Quelle: Destatis



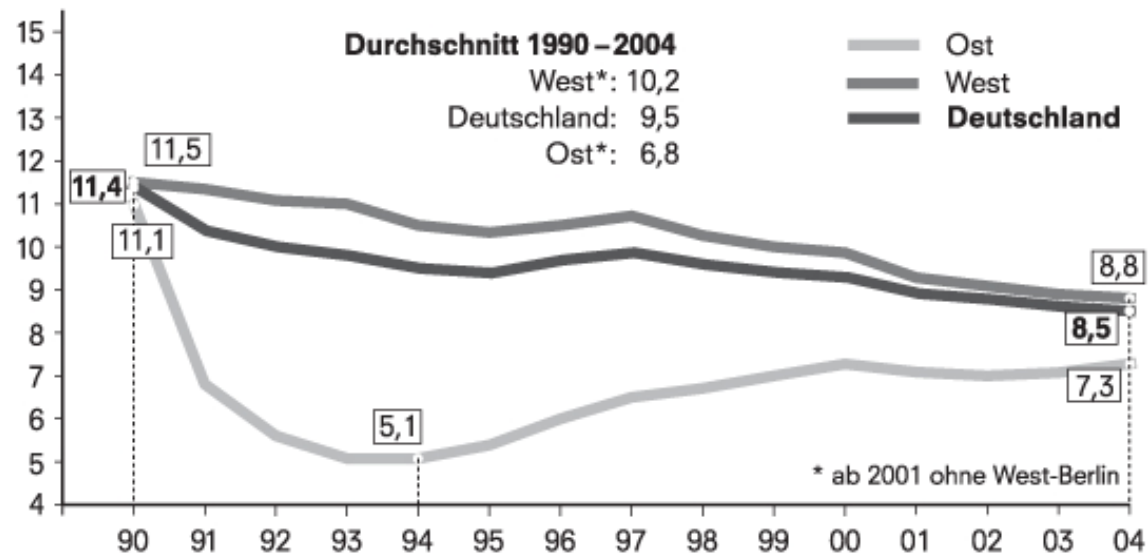


Abb. 13 Geburten in Ost und West
 (Geburten pro Jahr je 1000 Einwohner) Quelle: Destatis



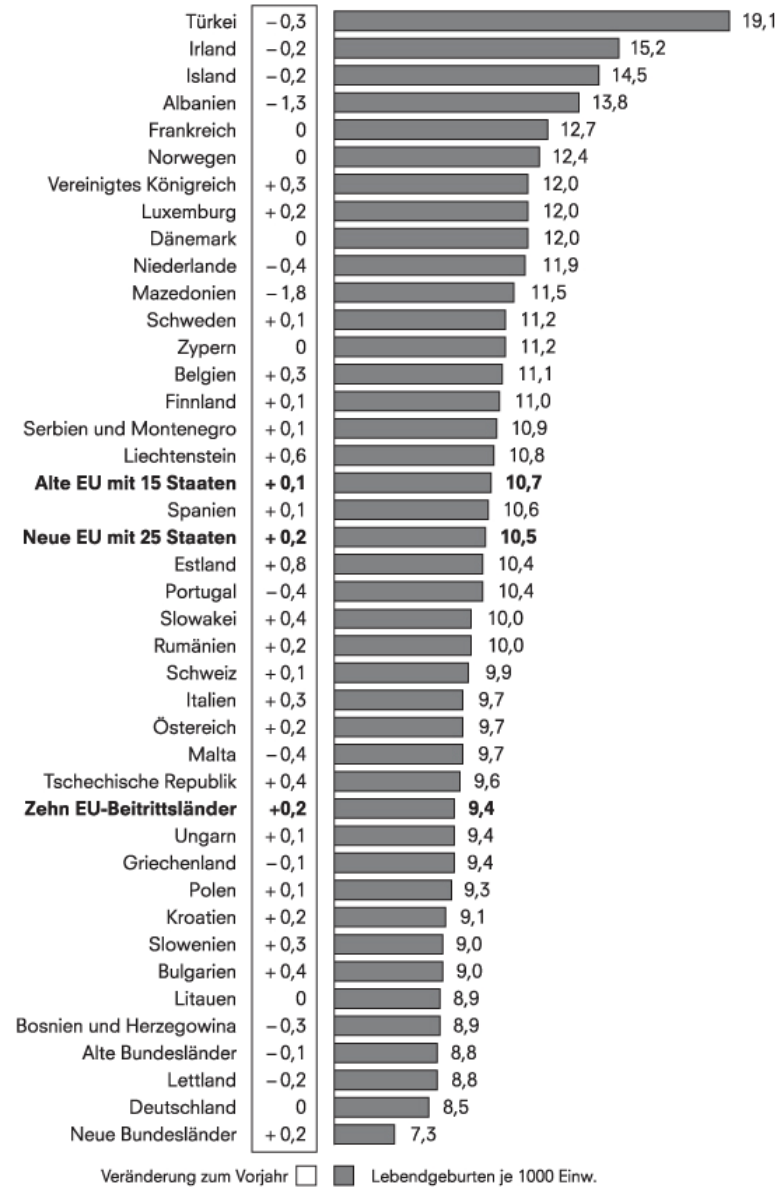
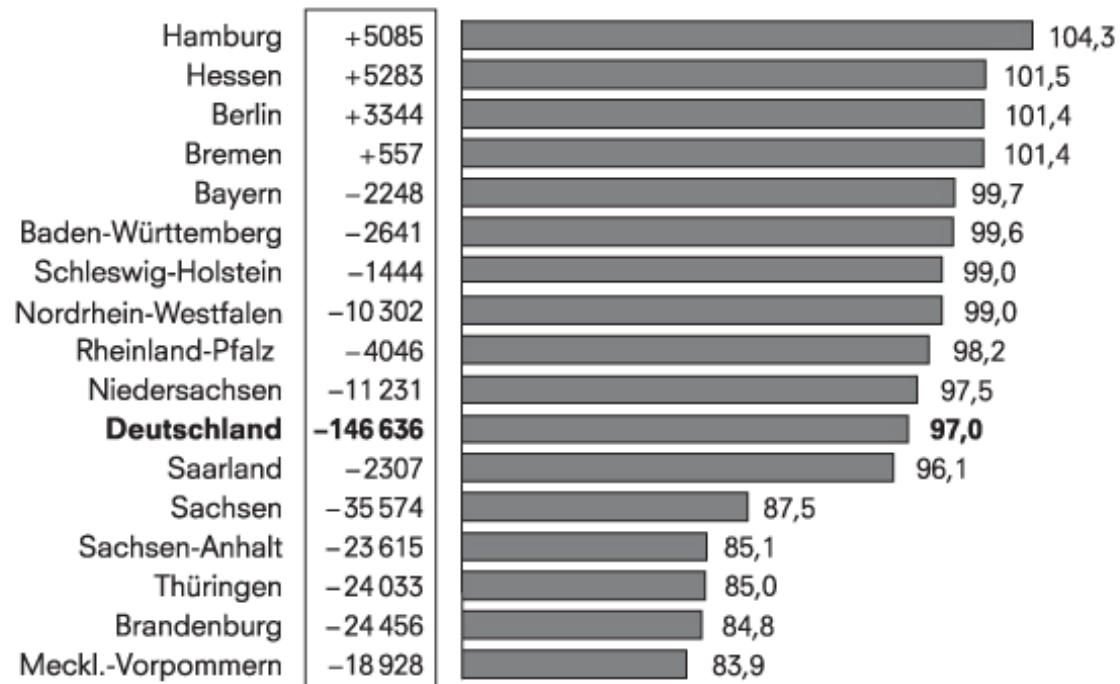


Abb. 14 Geburtendynamik in Europa





Frauenüberschuss bzw. -defizit in der Altersgruppe absolut
 Frauen je 100 Männer in der Altersgruppe von 20–30 Jahren in Prozent

Abb. 8 Der Frauenmangel in den neuen Ländern



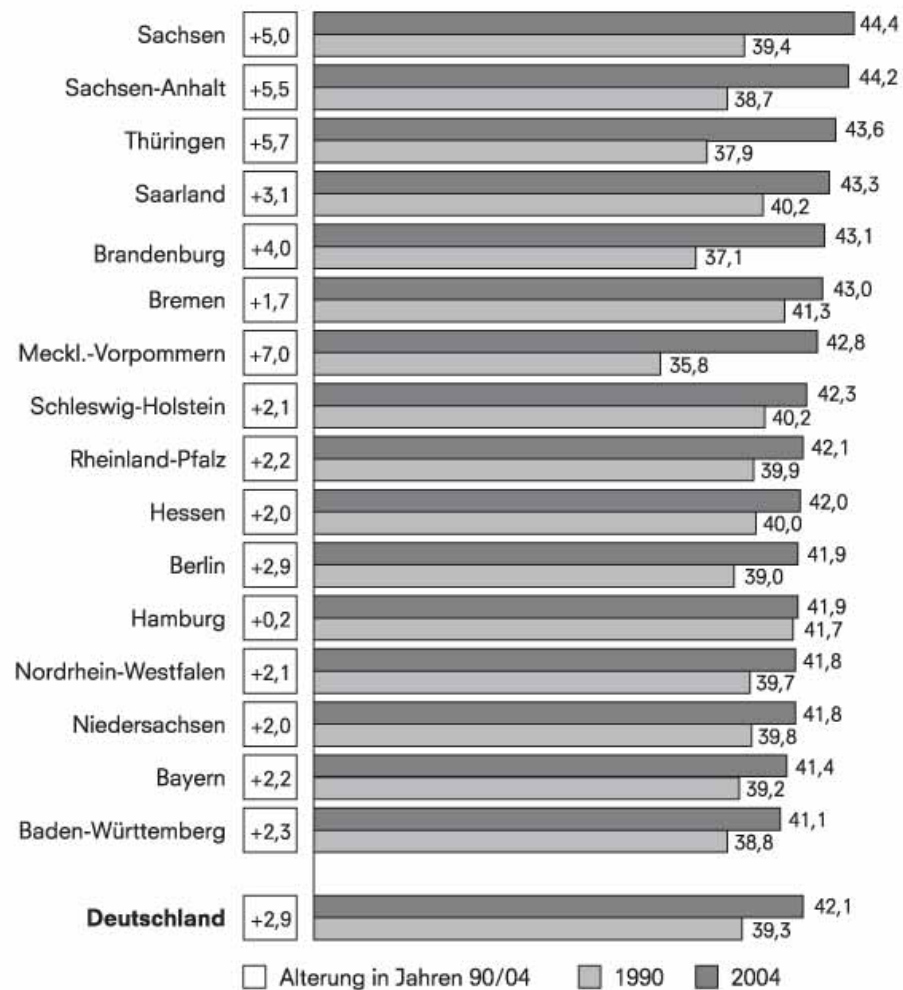


Abb. 7 Entwicklung des Durchschnittsalters

Quelle: Destatis / Eigene Berechnungen



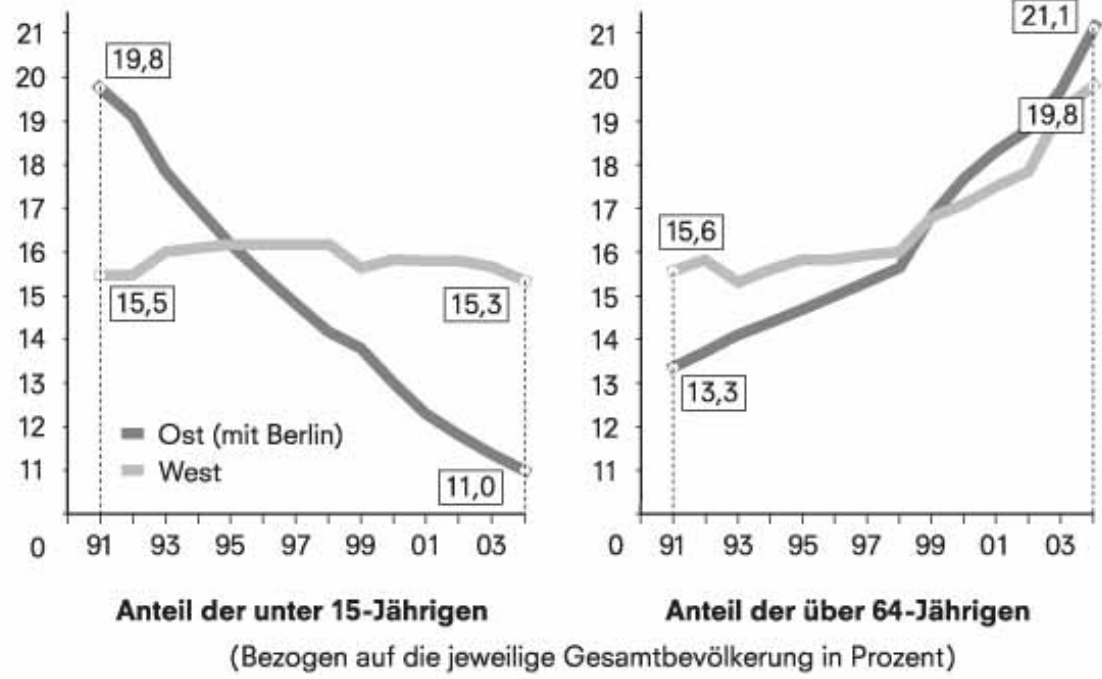
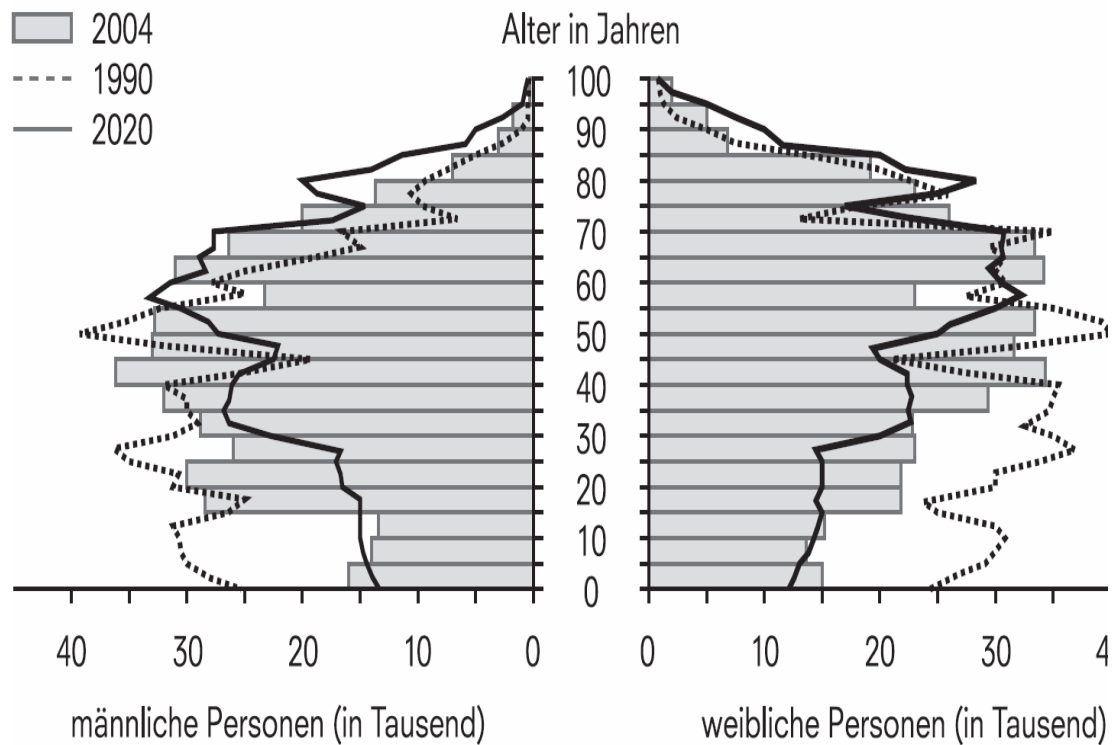


Abb. 9 Die Vergreisung des Ostens

Quelle: Destatis





Die demographische Revolution am Beispiel Sachsens

Abb. 16 Der Bevölkerungswandel in den neuen Ländern



Wo steht Sachsen 15 Jahre nach der Einheit? Drittes Kriterium:

3) **Ökonomie** (Wirtschaftskraft und Firmensektor)



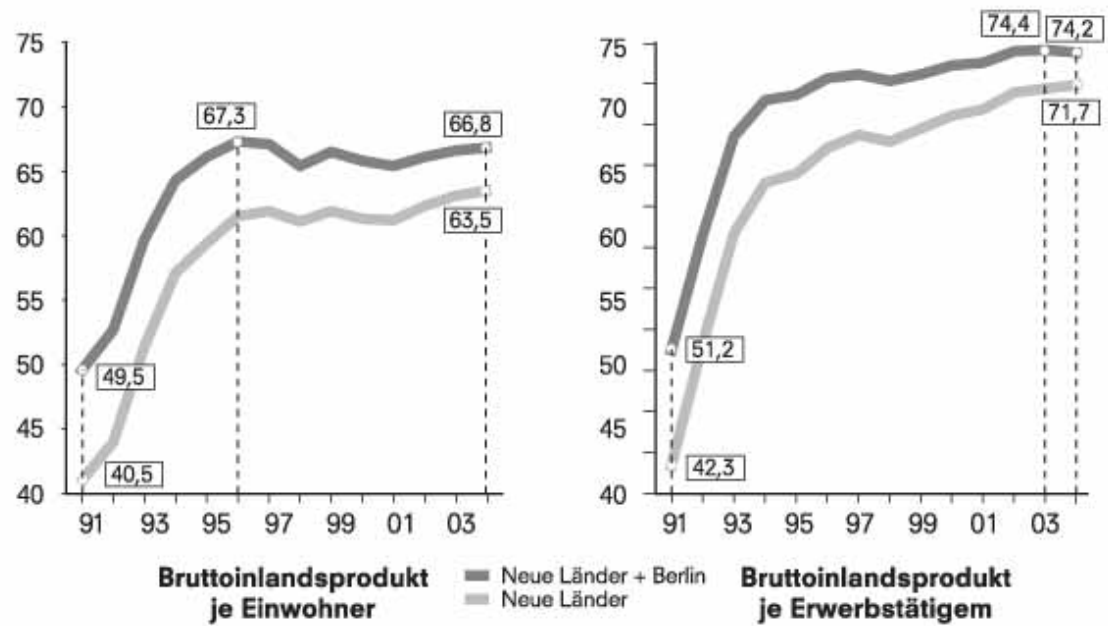


Abb. 1 Ostdeutschlands Wirtschaftskraft gemessen am West-Niveau



Durchschnittliche Wachstumsraten der Bundesländer (1998 bis 2005)

Bayern	21,2			2,65
Saarland	16,8			2,10
Baden-Württemberg	14,6			1,83
Thüringen	13,3			1,66
Hamburg	12,9			1,61
Sachsen (mit Flut)	11,8			1,48
Brandenburg	11,5			1,44
Hessen	11,3			1,41
Deutschland	11,0			1,38
Rheinland-Pfalz	10,0			1,25
Sachsen (ohne Flut)	9,8			1,23
Bremen	9,8			1,23
Schleswig-Holstein	8,8			1,10
Niedersachsen	8,5			1,06
NRW	8,3			1,04
Sachsen-Anhalt	8,2			1,03
Meckl.-Vorpommern	5,2		0,63	
Berlin	1,1	0,14		



Wachstumsraten* 2005		
Rang	Bundesland	in %
1	Saarland	2,5
2	Baden-Württemberg	1,6
3	Schleswig-Holstein	1,3
	Bayern	1,3
5	Hamburg	1,2
7	Bremen	1,1
	Deutschland	0,9
6	Sachsen-Anhalt	0,9
8	Niedersachsen	0,9
9	Hessen	0,7
	Nordrhein-Westfalen	0,7
10	Rheinland-Pfalz	0,6
11	Thüringen	0,1
12	Sachsen	0,1
13	Meckl.-Vorpommern	-0,1
14	Berlin	-0,2
16	Brandenburg	-1,5

* preisbereinigt



Wirtschaftskraft deutscher Regionen

Rang		Region	02/03*	(BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards, EU 25 = 100)
'03	'02	02/03*		
4	4	-	Hamburg	-3,8 ↓↓↓ 184,0
9	10	+1	Oberbayern	-0,1 ↓ 157,9
15	13	-2	Darmstadt	-5,0 ↓↓↓ 148,3
18	16	-2	Bremen	-2,8 ↓↓ 146,8
25	21	-4	Stuttgart	-3,8 ↓↓↓ 133,3
33	41	+8	Mittelfranken	3,3 ↑↑↑ 126,2
34	34	-	Karlsruhe	-2,0 ↓↓ 125,6
47	43	-4	Düsseldorf	-1,2 ↓↓ 120,5
57	65	+8	Schwaben	-3,1 ↓↓↓ 113,3
59	55	-4	Tübingen	-1,0 ↓ 113,2
60	52	-8	Köln	-3,0 ↓↓ 113,1
64	74	-10	Oberpfalz	3,8 ↑↑↑ 111,7
72	85	+13	Unterfranken	4,6 ↑↑↑ 109,7
76	73	-3	Freiburg	0,5 ↑ 108,0
83	78	-5	Kassel	-0,1 ↓ 106,2
84	88	+4	Niederbayern	1,0 ↑ 105,9
88	87	-1	Oberfranken	0,2 ↑ 105,2
94	100	+6	Hannover	0,6 ↑ 103,4
97	90	-7	Braunschweig	-1,5 ↓↓ 102,8
102	91	-11	Dettmold	-2,2 ↓↓ 102,1
105	101	-4	Rheinessen-Pfalz	-1,5 ↓↓ 101,2
EU mit 25 Staaten				
115	97	-18	Saarland	-4,6 ↓↓↓ 98,7
119	114	-5	Arnsberg	-1,0 ↓ 98,4
120	117	-3	Schl.-Holstein	-0,6 ↓ 98,3
123	119	-4	Gießen	-0,9 ↓ 97,9
128	126	-2	Berlin	-0,6 ↓ 96,0
137	130	-7	Weser-Emsland	-3,0 ↓↓ 92,8
148	146	-2	Koblenz	-0,3 ↓ 90,5
151	160	+9	Trier	3,3 ↑↑↑ 89,6
152	152	-	Münster	-0,2 ↓ 89,5
171	192	+21	Dresden	7,9 ↑↑↑ 83,0
176	185	+9	Leipzig	5,5 ↑↑↑ 81,5
181	176	-5	Lüneburg	-1,4 ↓↓ 79,0
182	186	+4	Brandenburg SW	3,3 ↑↑↑ 78,8
186	190	+4	Halle	2,4 ↑↑ 77,6
193	200	+7	Magdeburg	3,6 ↑↑↑ 75,5
194	195	+1	Thüringen	2,5 ↑↑ 75,2
196	205	+9	Chemnitz	5,3 ↑↑↑ 74,8
199	198	-1	M.-Vorpommern	1,6 ↑↑ 73,5
205	203	-2	Brandenburg NO	1,4 ↑↑ 72,2
208	208	-	Dessau	4,4 ↑↑↑ 70,9

Veränderung um:
 ↓↓↓ ↑↑↑ 3,1 und mehr Prozentpunkte
 ↓↓ ↑↑ 1,1 bis 3,0 Prozentpunkte
 ↓ ↑ 0,1 bis 1,0 Prozentpunkte
 Ostdeutsche Regionen
 Westdeutsche Regionen

* die Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 basieren auf verschiedenen statistischen Konzepten; der Vergleich zeigt, zu welchen Effekten das führt
 Quelle: Eurostat/ DIE WELT

Die Position der sächsischen Regierungsbezirke unter den 41 deutschen Regionen

Rang 31: Dresden

Rang 32: Leipzig

Rang 38: Chemnitz



Land	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Mittel
Lettland	4,7	3,3	8,4	8,0	6,5	7,2	8,5	9,1	7,7	7,1	7,1
Estland	4,4	0,3	7,9	6,5	7,2	6,7	7,8	8,4	7,2	7,4	6,4
Litauen	7,3	-1,7	3,9	7,2	6,8	10,5	7,0	7,0	6,2	5,8	6,0
Slowakei	4,2	1,5	2,0	3,8	4,6	4,5	5,5	5,1	5,5	6,3	4,3
Ungarn	4,9	4,2	6,0	4,3	3,8	3,4	4,6	3,7	3,9	3,9	4,3
Slowenien	3,9	5,4	4,1	2,7	3,5	2,7	4,2	3,8	4,0	4,2	3,9
Polen	5,0	4,5	4,2	1,1	1,4	3,8	5,3	3,4	4,3	4,5	3,8
Tschechien	-1,1	1,2	3,9	2,6	1,5	3,2	4,4	4,8	4,4	4,3	2,9
Neue Länder + Berlin	0,2	1,8	1,3	-0,5	-0,2	-0,2	0,9	0,1	1,1	0,8	0,5
Mittel	3,4	2,1	4,2	3,6	3,5	4,2	4,8	4,5	4,4	4,4	3,9
Deutschland	2,0	2,0	3,2	1,2	0,1	-0,2	1,6	0,9	1,7	1,2	1,4

Angaben in Prozent

Abb. 28 Hohe Wachstumsraten in den Reformstaaten

BIP-Wachstum in Preisen von 1995, prozentuale Veränderung zum Vorjahr; 2004 und 2005 Prognose Quelle: Eurostat, VGR der Länder, Herbstgutachten, eigene Berechnungen¹⁰²



Wirtschaftskraft: Drei der zehn neuen EU-Mitglieder rangieren vor Ostdeutschland!

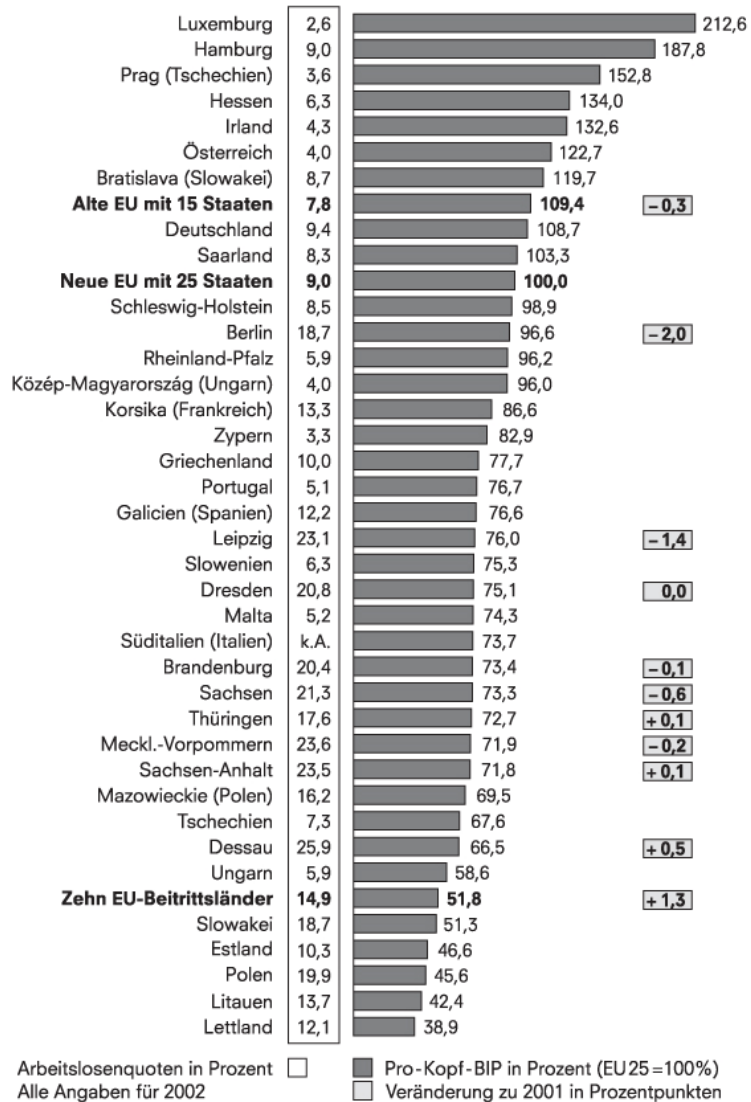
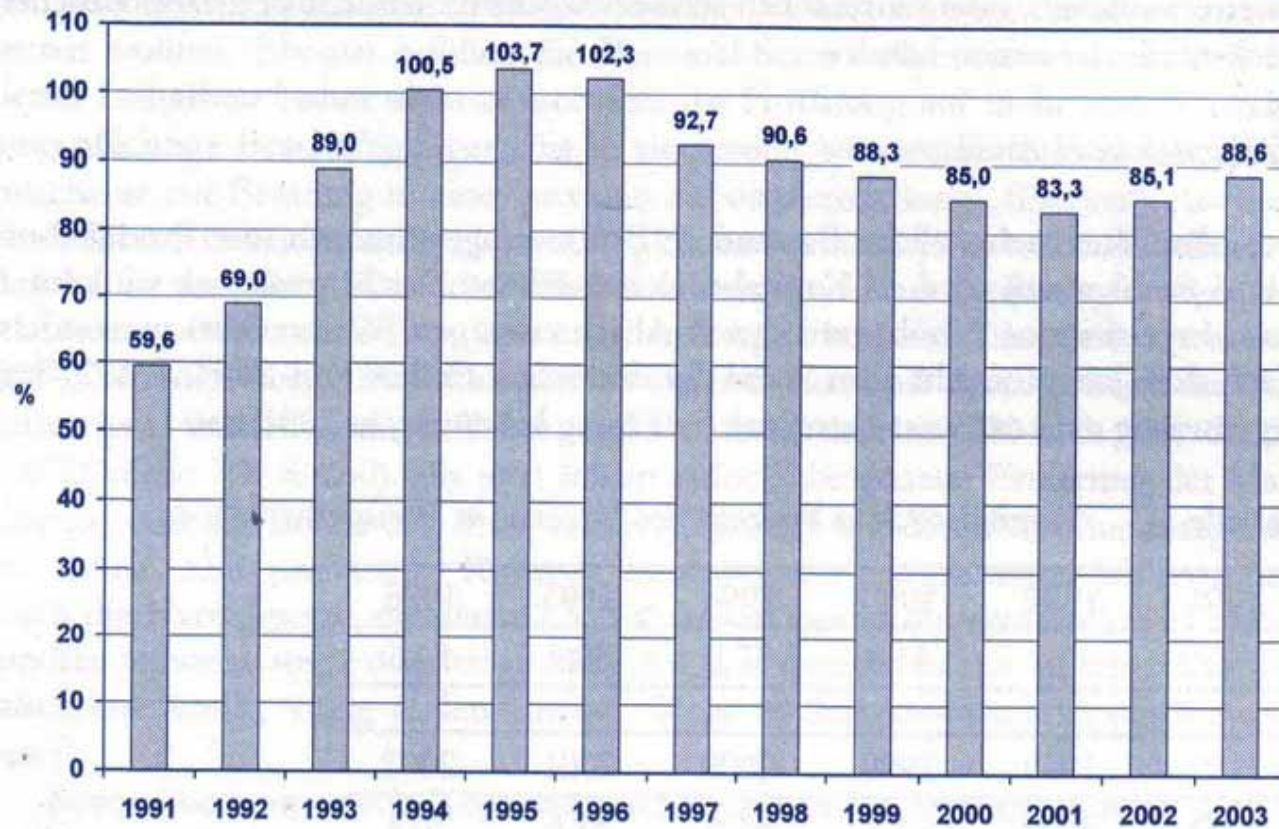


Abb. 29 Ostdeutsche Regionen im europäischen Vergleich

Quelle: Eurostat



Industrie-Investitionen: Kardinalproblem beim Aufbau Ost und Ausdruck politischen Versagens!

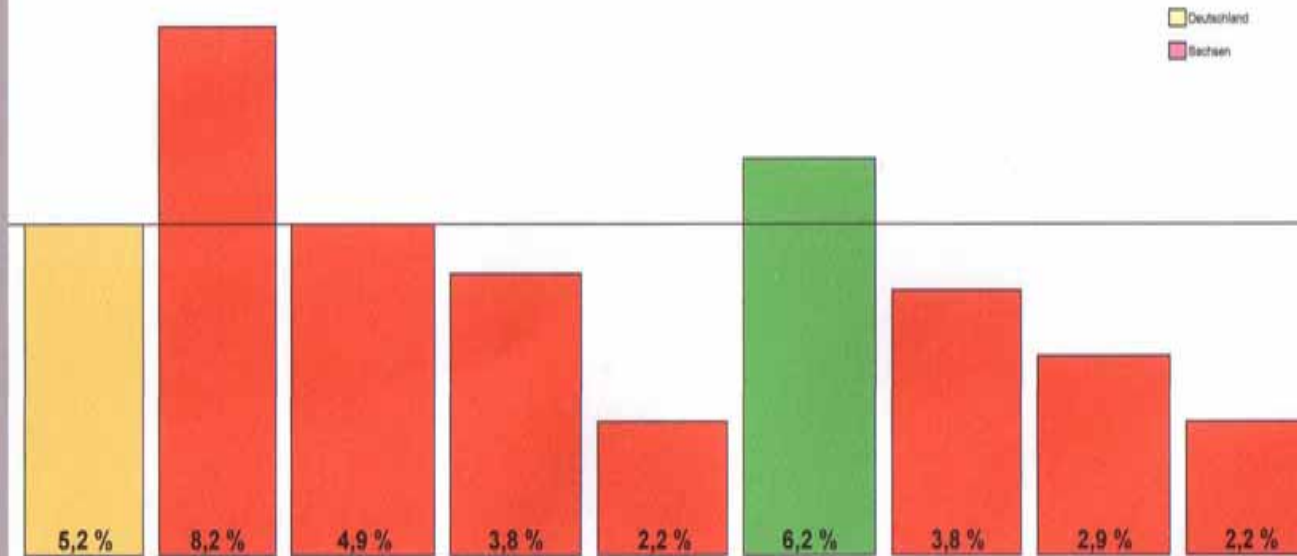


Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen
(West = 100 Prozent)

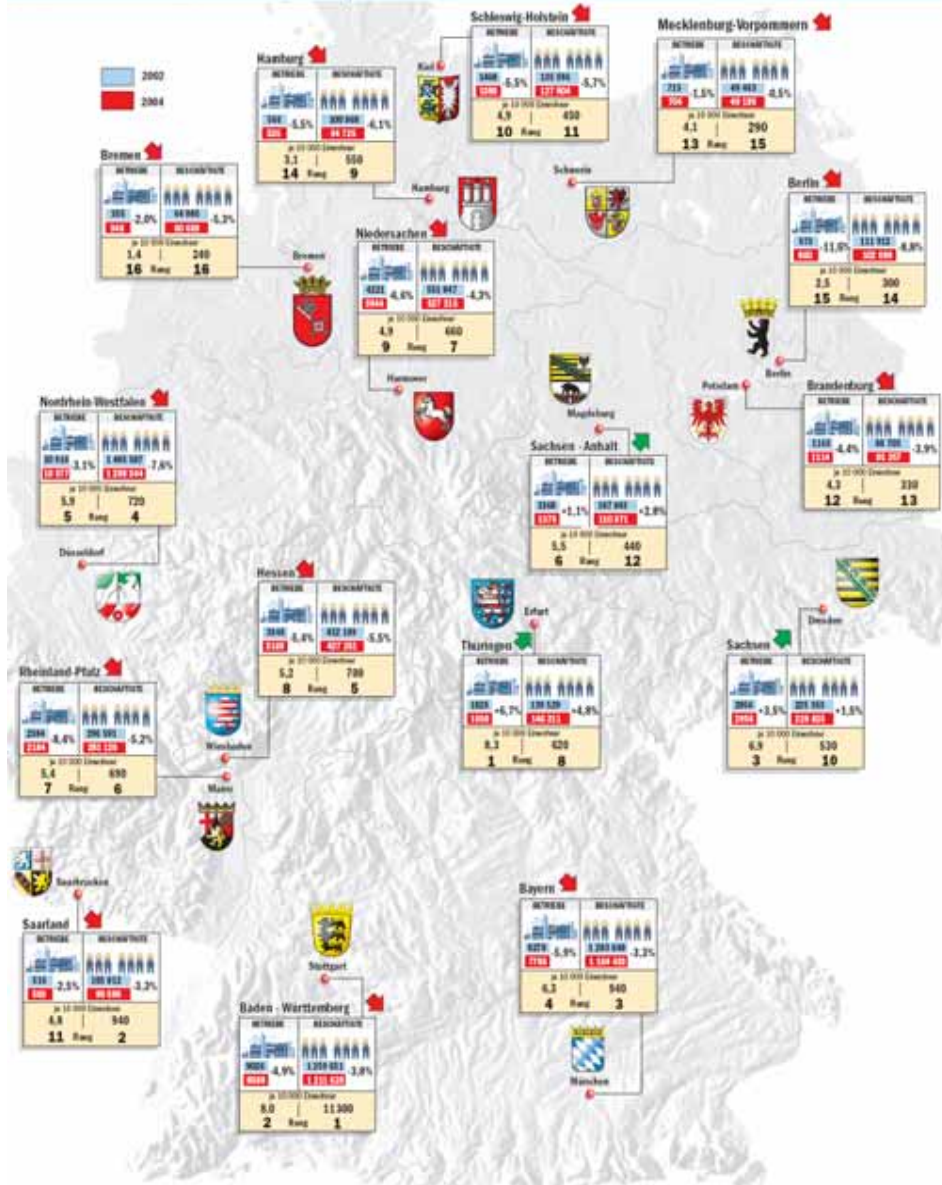


Die Performance des Wirtschaftsstandortes Sachsen

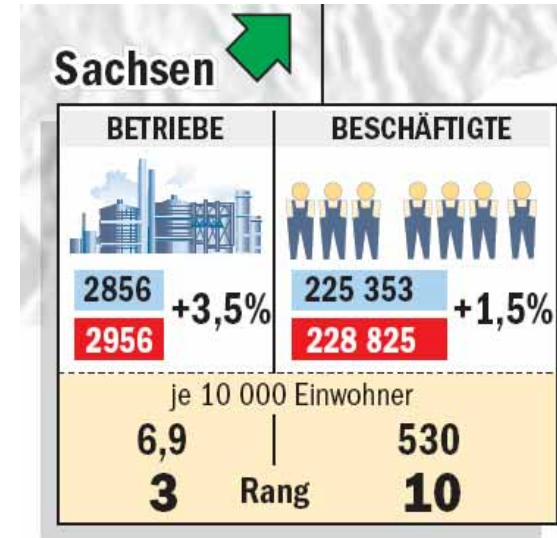
									Industrie	
Bevölkerung <small>(Mio. Einwohner, 2009)</small>	Arbeitslose <small>(absolut, Mai 2009)</small>	Erwerbstätige <small>(in 1000 Personen, 2004)</small>	BIP <small>(in Mio. Euro, 2009)</small>	Exporte <small>(in Mio. Euro, 2004)</small>	Betriebe <small>(absolut, 2004)</small>	Beschäftigte <small>(absolut, 2004)</small>	Umsätze <small>(in Mio. Euro, 2004)</small>	dar. Ausland <small>(in Mio. Euro, 2004)</small>		
82.468	4.535.317	38.783	2.245.500	733.456	47.973	6.015.287	1.423.369	563.965		
4.284	375.593	1.885	85.811	16.216	2.956	228.825	40.721	12.284		



Der Industriestandort Deutschland schrumpft

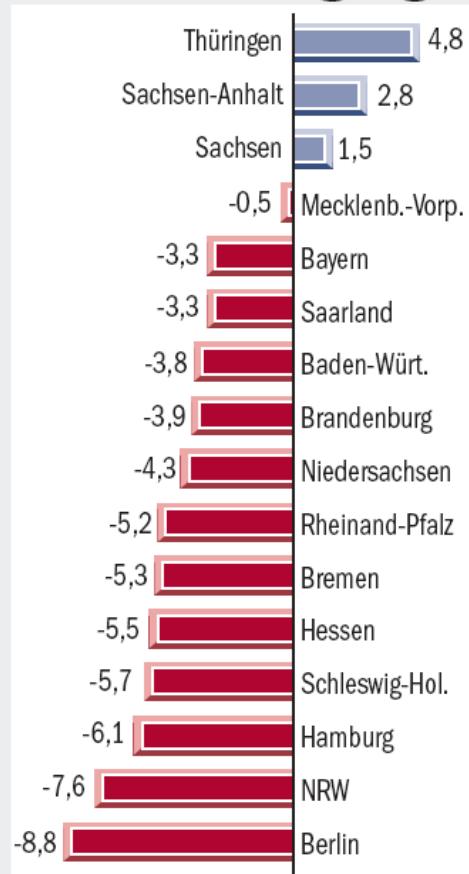


Sachsen als Industriestandort



Plus!

Entwicklung der Beschäftigung*



Quelle: Destatis/Die Welt *2002 bis 2004

Minus!

Um zum Westen aufzuschließen, fehlen in den neuen Ländern und Berlin fast 714.000 Arbeitsplätze in der Industrie. Dazu müsste dort die Anzahl der Jobs nahezu verdoppelt werden – derzeit gibt es 722.500 Arbeitsplätze.



Plus!

**Hohe Dynamik in Sachsens
Industrie!
Umsatzverdoppelung in
zehn Jahren**

Tab. 1 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz in Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1995 bis 2004

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Tätige Personen je Betrieb	Gesamtumsatz
				1 000 €
1995	2 315	208 432	90	20 531 464
1996	2 526	206 072	82	21 331 068
1997	2 638	205 626	78	23 478 312
1998	2 656	211 202	80	26 847 724
1999	2 708	213 562	79	28 287 260
2000	2 784	218 976	79	31 239 901
2001	2 813	224 690	80	34 303 902
2002	2 856	225 353	79	35 122 077
2003	2 805	224 026	80	37 336 663
2004	2 956	228 825	77	40 720 819

Minus!

**Anteil der neuen Länder und
von Ostberlin an deutscher
Industrie ist nach wie vor
denkbar gering**

Umsätze: 8,5 Prozent
Exporte: 5,4 Prozent
Bevölkerung: 18,0 Prozent



Beschäftigte	DDR 1988	Ost 2004	Tschechien 2004	Polen 2004
5000 – 10 000	46	4	9	19
10 000 – 30 000	72	1	5	10
30 000 – 50 000	18	–	1	3
Über 50 000	9	–	1	2
Gesamt	145	5	16	34

**Abb. 22 Großbetriebe in der DDR, Ostdeutschland,
Tschechien und Polen**

Quelle: Handbuch DDR-Betriebe / «Welt»-Ranking «Top 100» /
Top 100 Companies in the Czech Republic



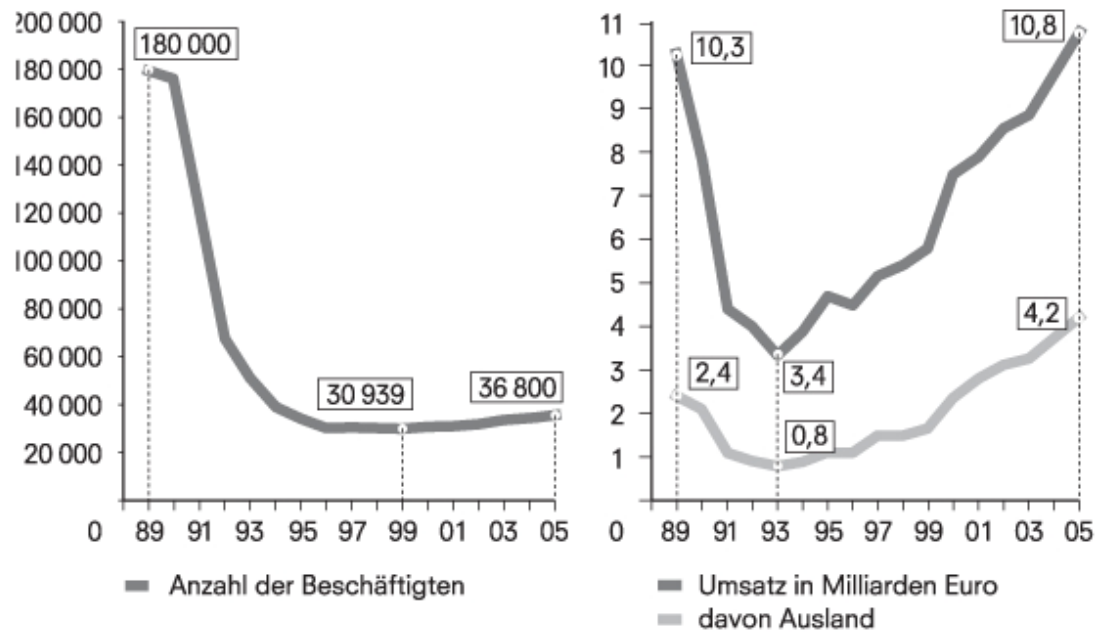


Abb. 4 Die Entwicklung der ostdeutschen Chemie

Quelle: Nordostchemie



Abb. 23 Die hundert größten Unternehmen Ostdeutschlands

Der Umsatz bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2004 bzw. 2004/2005 Quelle: Die Welt

	Unternehmen	Bundesland	Branche	Umsatz in Mio. Euro	Mitarb.
1	Vattenfall Europe AG, Berlin	Berlin	Versorger	10 706	17 627
2	Volkswagen Sachsen-Gruppe GmbH, Zwickau	Sachsen	Automobil	3500	7100
3	Verbundnetz Gas AG (VNG), Leipzig	Sachsen	Versorger	3320	630
4	Dow BSL Olefinverbund GmbH, Schkopau	Sachsen-Anh.	Chemie	3300	2300
5	Total Raffinerie Mittel- deutschland GmbH, Spergau	Sachsen-Anh.	Mineralöl	3239	586
6	Jenoptik AG, Jena	Thüringen	Technologie	2523	9000
7	Envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	Sachsen	Versorger	2200	2428
8	Opel Eisenach GmbH	Thüringen	Automobil	2175	1833
9	Infineon-Gruppe Dresden	Sachsen	Elektronik	1800	5500
10	Bombardier Transportation Deutschland, Berlin	Berlin	Fahrzeug- bau	1700	8000
11	E.ON edis AG, Fürstenwalde	Brandenburg	Versorger	1641	2076
12	Fujitsu Siemens Computers GmbH, Sömmerda	Thüringen	Computer	1450	450
13	Edeka Handelsgesellschaft Nordbayern-Sachsen- Thüringen mbH	Sachsen	Handel	1334	3000
14	Sachsenmilch AG, Leppersdorf	Sachsen	Nahrungs- mittel	1184	463
15	P. Dussmann-Gruppe, Berlin	Berlin	Dienstleist.	1167	50 500
16	Eko Stahl GmbH, Eisenhüttenstadt	Brandenburg	Stahl	1042	2953
17	Teag Thüringer Energie AG, Erfurt	Thüringen	Versorger	967	1233
18	Riva Stahl GmbH, Henningsdorf	Brandenburg	Stahl	931	1504
19	f6 Cigarettenfabrik Dresden GmbH	Sachsen	Tabak	905	402
20	OHG Netto Supermarkt GmbH & Co., Stavenhagen	Meckl.-Vorp.	Handel	898	2989
21	BASF Schwarzheide GmbH	Brandenburg	Chemie	836	1901



Die neuen Länder als Schlußlicht

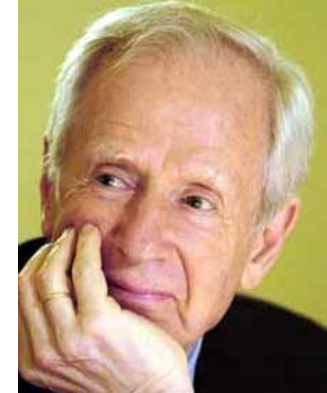
Marktkapitalisierung (in Mio Euro)	Ostdeutschland	Ungarn	Tschechien	Polen
100 bis 250	1	2	1	33
250 bis 500	1	3	2	15
500 bis 1000	2	2	2	9
1000 bis 2000	1		4	6
2000 bis 5000	1	2	1	4
5000 bis 10 000		2	1	7
10 000 und mehr			2	
Gesamt	6	11	13	74

Die wertvollsten Ost-Gesellschaften

	Bundesland	Branche	Kapitalisierung (in Mio. Euro)	Erstnotiz
Q-Cells	Sachsen-Anhalt	Solarzellen	3280	05.10.05
SAP System Integration	Sachsen	IT-Dienstleist.	1441	13.09.00
Carl Zeiss Meditec	Thüringen	Medizintechnik	591	22.03.00
Ersol solar Energy	Thüringen	Solarzellen	582	30.09.05
Jenoptik	Thüringen	Optoelektronik	376	16.06.98
Funkwerk	Thüringen	Elektronik	211	15.11.00

Abb. 24 Börsengesellschaften in Ostdeutschland, Ungarn, Tschechien und Polen





„Auf dem bisherigen Weg ist das Ziel einer selbsttragenden Wirtschaft im Osten offenbar nicht zu erreichen.“

Klaus von Dohnanyi (SPD), AR-Chef von Kirow Leipzig, 2004





„Kein Politiker, egal welcher Partei, hat bisher ernsthaft versucht, den Aufholprozess der ostdeutschen Wirtschaft zu beschleunigen. Wenn nichts speziell zugunsten des Ostens geschehen sollte, so wird man im Jahre 2020 feststellen, dass es zwar auch im Osten vorangegangen ist, dass aber von Aufholen keine Rede sein kann.“

Helmut Schmidt (SPD), Ex-Kanzler und „Zeit“-Herausgeber, 2004



„Die Politik wird nicht umhinkommen, über die Entwicklung des Ostens nochmals sehr intensiv nachzudenken. Wenn wir es nicht schaffen, die strukturellen Schwächen großer Teile Ostdeutschlands wenigstens ein Stück weit zu beheben und ein Mindestmaß an wirtschaftlicher Prosperität zu erzeugen, dann kann das für Deutschland insgesamt zu einem riesigen Problem werden.“

Angela Merkel (CDU), Bundeskanzlerin, im Sommer 2005





„Mir Sachsn sin wie Vitrol. Mir gommen überall dursch.“

Jürgen Hart, Leipziger Kabarettist („Sing, mei Sachse, sing“)

